

Die Lakers und das ewige Duell

HANDBALL Sei es an der NLB-Spitze oder im Abstiegs-kampf in der Nationalliga A, immer wieder sind sich Stäfa und Gossau in jüngerer Vergangenheit begegnet. Meist hatten die Ostschweizer die Nase vorne.

Wenn es einen Gegner gibt, den der Stäfner Trainer Markus Jud in- und auswendig kennt, dann ist das Fortitudo Gossau. Oft bewegten sich die beiden Kontrahenten auf Augenhöhe. In Juds erstem Amtsjahr auf dem Froberg stiegen die ewigen Rivalen 2008 gemeinsam in die NLA auf. Ein Jahr später tauchten die Stäfner, kehrten aber postwendend in die höchste Liga zurück. Nur einmal – in der Saison 2011/12 – waren die Lakers vor den Fürstentländern klassiert.

In der vergangenen Spielzeit bissen sich die Stäfner an den Gossauern regelrecht die Zähne aus, nur vier von möglichen zwölf Punkten eroberten sie in den Direktduellen. «Das soll sich in dieser Saison ändern», fordert Markus Jud. Denn letztlich werden genau diese Partien über den Verbleib im Oberhaus entscheiden.

Ohne Stahl und Usik

Gossau hat den Abgang von zwei Ausländern zu verkraften. Der Deutsche Daniel Stahl wechselte zu GC Amicitia, der Weissrusse Aliaksei Usik zu Fides St. Gallen. Die neuen Fremdarbeiter sind Fabian Christ (St. Otmar) und Christoph Piske (KTV Altdorf). Zum Saisonauftakt verlangte Fortitudo im Derby St. Otmar alles ab, verlor aber 25:26. *db*

NATIONALLIGA A

Fortitudo Gossau – Lakers Stäfa
Thurzgel, Oberbüren, So, 18.00 Uhr



Das Topskorer-Shirt der Lakers Stäfa wird im morgigen Auswärtsspiel gegen Fortitudo Gossau Jan Torben Ehlers tragen dürfen. Der 22-jährige Deutsche überzeugte bei der 25:31-Auftaktniederlage gegen den BSV Bern Muri mit acht Treffern aus zehn Versuchen. *Reto Schneider*

Sieg dank Boshtraj

FUSSBALL Der FC Weesen feierte gestern Abend im vorgezogenen Heimspiel der 4. Runde gegen Altstätten seinen dritten Saison-erfolg. Zu verdanken hatten die Gastgeber den 2:0-Sieg in erster Linie ihrem Goalgetter Mentor Boshtraj. Der schlitzohrige, technisch beschlagene Wirbelwind erzielte beide Treffer.

Ein erstes Mal schlug der bereits 33-Jährige kurz vor der Pause zu. Nach einem Befreiungsschlag von FCW-Verteidiger Jens Schneider überlobte er den gegnerischen Goalie von der Strafraumgrenze mit einem gefühlvollen Kopfball. In der 67. Minute doppelte er im Anschluss an einen Corner, nach herrlicher Ballannahme, mit einem präzisen Schlenzer ins weite, hohe Eck nach. Wenig später bot sich Boshtraj sogar noch die Chance zum Hattrick: Er war bereits halbwegs am gegnerischen Goalie vorbei, doch dann holte ihn dieser unsanft von den Beinen – als letzter Mann, weshalb die Weesener bis wenige Sekunden vor Schluss und der gelb-roten Karte von Marco Rimini in Überzahl agieren konnte. *su*

2. LIGA

Weesen – Altstätten 2:0 (1:0)
Moos. 80 Zuschauer. – Tore: 44. Boshtraj 1:0. 67. Boshtraj 2:0. – Weesen: Hula; Rimini, Schneider, P. Widmer, Popp; Matas, L. Widmer; Greco (73. Inglin); Slajs (85. Ayres), Müller (83. Gmür); Boshtraj. – **Bemerkungen:** Weesen ohne Büsser (abwesend), Güre (Militär), Svamera (angeschlagen), Günes, Heinzer und Thoma (alle verletzt). 77. Slajs setzt Freistoss an den Pfosten. Spiel ab der 28. Minute wegen Lichtausfall für eine gute Viertelstunde unterbrochen. Platzverweise: 76. Goalie von Altstätten (Notbremse), 90. Rimini (gelb-rot/Foul). Verwarnungen: 11. Slajs (Foul), 16. Rimini (Foul).

Ruedi Wild wird in Kanada unterhalb des Radars angreifen

TRIATHLON Zu den Favoriten für die Ironman-70.3-WM morgen Sonntag in Mont-Tremblant (Ka) zählt Ruedi Wild nicht. Das ist dem Samstagerer aber ganz recht.

Die meistgenannten Siegesanwärter im Rennen über die halbe Ironman-Distanz sind Titelverteidiger Sebastian Kienle aus Deutschland, dessen Landsmann Jan Frodeno oder Javier Gomez. Der Spanier hat sich vor Wochenfrist in Edmonton zum vierten Mal den Gesamtsieg in der ITU-World-Series gesichert.

Ebenfalls über die olympische Distanz, allerdings im 5150-Format, das Windschattenfahren auf dem Rad verbietet, stand am vergangenen Wochenende Ruedi Wild im Einsatz. An der 5150-WM in Des Moines, Iowa (USA), belegte der 32-Jährige aus Samstagen den 2. Platz. Dies brachte ihm einen Check in der Höhe von 40 000 Dollar ein. Sieger Hunter Kemper (USA) kassierte 100 000 Dollar. Die Ausschüttung des Preisgeldes am höchstdotierten Triathlon war auf dieses Jahr hin verändert worden. Der Vorjahressieger hatte noch 180 000 eingesackt, der Zweite bloss 20 000. Wild kam diese Umstellung gerade recht, auch wenn er gleich einen Drittel als Steuern wieder abliefern musste.

Heftige Magenkrämpfe

Die Basis für diesen grossen Zahltag habe eine gute Schwimmleistung gebildet, erklärte Wild. Diese habe er über die letzten Mona-

te kontinuierlich steigern können. Die Radstrecke hatte wegen starker Überschwemmungen auf den Highway verlegt werden müssen. Auf der Laufstrecke stürmte der Zürcher bis an die Spitze, musste sich einen Kilometer vor dem Ziel von Kemper überholen lassen. «Ich kann mir nichts vorwerfen, Hunter war einfach besser», zog Wild nach knapp zwei Stunden Rennzeit ein positives Fazit. Weniger gut ging es ihm nach dem Rennen. Er wurde von heftigen Magenkrämpfen geplagt: «Da hätte ich am liebsten alles Geld wieder zurückgegeben, wenn nur die Schmerzen nachgelassen hätten.»

Inzwischen hat sich Ruedi Wild dank Bioflorin und leicht verdaulichem Essen erholt. Das ist auch nötig, werden die Athleten in Mont-Tremblant doch über vier

Stunden unterwegs sein. Und die Strecke hat es in sich. Ein Grossteil der 900 Höhenmeter sind auf den letzten 20 der 90 Radkilometern zu absolvieren. «Das wird sehr selektiv. Und die weilige Laufstrecke zum Abschluss wird ebenfalls viel Kraft kosten», prognostiziert der 32-Jährige. Dies komme zwar eher den Langstrecklern entgegen, als Schweizer sei er sich coupiertes Gelände aber gewohnt.

Barbecue mit Konkurrent

Wild bewohnt in Mont-Tremblant zusammen mit seiner Freundin sowie Brad Kahlefeldt und dessen Partnerin eine Lodge. Die beiden Triathleten kennen sich gut. Vor fünf Jahren wohnte Wild während zweier Monate beim Australier in Down Un-

der. In Des Moines klassierte sich Kahlefeldt direkt hinter ihm als Dritter. «Wir sind zwar Konkurrenten, sich gemeinsam auf ein Rennen vorbereiten zu können, ist aber sehr angenehm. Am Abend geniessen wir bei einem Barbecue die Ruhe und die Aussicht auf die umliegenden Wälder und Seen», erklärt der Samstagerer.

Neben den Topfavoriten Frodeno, Kienle und Gomez nennt Wild seinen Kumpel Kahlefeldt «einen der zahlreichen Kronprinzen». Er selbst bewege sich unter dem Radar und genieße die Aussenseiterrolle. «Ich habe in dieser Saison schon mehr erreicht, als ich mir erträumt hätte. Ich kann das Rennen relaxt angehen.» Trotzdem liebäugelt er mit einem Top-5-Platz. *David Bruderer*

70.3-WM

Morgen Sonntag findet die Ironman-Weltmeisterschaft über die Mitteldistanz zum ersten Mal ausserhalb der USA statt. Mont-Tremblant beherrscht zwar erst seit zwei Jahren ein 70.3-Rennen, der Wettkampf in der kanadischen Provinz Quebec erfreut sich aber bereits grosser Beliebtheit. In den verschiedenen Kategorien sind rund 2000 Triathleten gemeldet. 2015 wird die 70.3-WM in Zell am See (Ö) ausgetragen, ein Jahr später ist die australische Sunshine Coast an der Reihe. Gestartet wird in Mooloolaba, Queensland. *db*



Die Top 5 im Visier: Ruedi Wild vor der 70.3-WM. *zvg*

«Ich kann das Rennen als Aussenseiter relaxt angehen.» *Ruedi Wild*

Start bei Topfavorit

HANDBALL Die SG Horgen bekommt es gleich zum Saisonauftakt in der Nationalliga B mit einem happigen Brocken zu tun. Der RTV Basel beendete die vergangene Spielzeit auf Rang 3 und gehört heuer definitiv zu den Aufstiegs-kandidaten. Die Zürcher ihrerseits müssen sich nach dem Zusammenschluss von Horgen und GC Amicitia zuerst finden und streben einen Platz im Mittelfeld an. Vor allem will die SG Horgen nichts mit dem Abstieg zu tun haben. Die Rollen im Startspiel sind also klar verteilt, auch wenn die Horgner den Baslern in einem Testspiel vor einem Monat nur 25:26 (12:8) unterlagen.

Der RTV hat sich auf diese Saison nochmals deutlich verstärkt. Mit Florian Göpfert kehrte ein Nationalspieler von den Kadetten Schaffhausen nach Basel zurück. Zudem gehören zwei neue ausländische Rückraumspieler dem sonst schon starken Kader an. Der ehemalige Nationalgoalie Pascal Stauber fällt jedoch wegen Knieproblemen aus.

Für die Horgner ist die heutige Partie eine Standortbestimmung. Sie wollen sich gemäss Coach Milosevic von Spiel zu Spiel ans NLB-Niveau herantasten. *amp*

NATIONALLIGA B

RTV 1879 Basel – SG Horgen
St. Jakob, Sa, 17.00 Uhr

TV Uznach mit neuem Trainer

HANDBALL Zum Saisonauftakt in der 2. Liga bekommt es der TV Uznach heute mit dem TV Uster zu tun, einem Gegner also, gegen den er in der vergangenen Spielzeit grosse Mühe bekundete und zwei ärgerliche Niederlagen kassierte. Über den Sommer wurde die Uzner Mannschaft jedoch ein wenig umstrukturiert, um konstanter zu werden. Die wichtigste Veränderung betrifft den Trainerposten, für den mit Michael Enz ein Mann aus dem Bereich des Leistungssports gewonnen werden konnte. Das junge Team wird von seiner Erfahrung als Coach der Regionalauswahl sicher profitieren können.

Die beiden besten Torschützen der 2. Liga, Claudio Meier und Eugen Cuic, spielen weiterhin in Uznach. Mit Goalie Christoph Nick und Rückraumspieler Kevin Enz sind zwei Zuzüge zu verzeichnen, die beide über Erfahrung in der 1. Liga verfügen. *zsz*

Pfister gut, Benz out

GOLF Ken Benz konnte die gute Ausgangslage beim Turnier der Challenge Tour im französischen Pléneuf nicht nutzen. Nach einer starken Auftaktrunde von 67 Schlägen (3 unter Par) und Zwischenrang 19 erwischte der Feldner gestern einen rabenschwarzen Tag, musste sich eine 79er-Runde notieren lassen. So fiel er um 99 Positionen zurück und verpasste den Cut um 6 Schläge.

Erfolgreicher, allerdings eine Liga tiefer, spielte diese Woche Tim Pfister. Der Zolliker qualifizierte sich nahe Como, bei seinem zweiten Start auf der Alps Tour, erstmals für die finale dritte Runde und sammelte so sein erstes Preisgeld. Für Rang 40 – mit einem Gesamtergebnis von 212 (6970/73) – gabs 416 Euro. *su*